

1)

Mein Papa ist sehr geschickt. Er kann aus dicken Holzabfällen tolle Puppen schnitzen, die sich auch noch bewegen. Aus solch einem Holz bin ich geschnitzt. Ich tanze nicht nur aus der Reihe, wie man so schön sagt. Ich habe auch einen ganz schönen Dickkopf. Das sagen die Erwachsenen manchmal zu uns Kindern. Papa ist oft traurig, weil ich keine Lust habe zur Schule zu gehen. Und überhaupt gelingt es mir fast gar nicht, das zu machen, was man von einem vernünftigen Jungen erwartet. Mir fällt es auch schwer immer die Wahrheit zu sagen. Wenn ich lüge, wächst meine Nase in die Länge. Dann weiß ich, dass ich es zu doll getrieben habe. Mein Papa ist zwar sehr traurig über meine Unvernunft, aber er verzeiht mir immer wieder. Deshalb habe ich ihn auch sehr lieb. Ob es mir doch noch gelingt, ein ordentlicher Junge zu werden?

3)

„In meinem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus: es sind darin fünf Stübchen, grad wie in einem Haus.“

Ich bin so klein, dass ich in einem Apfel wohne. Mein Haus hängt sehr weit oben in einem uralten Apfelbaum. Und dieser Apfelbaum steht in einem herrlichen Garten mit einer alten Mühle und einem Haus für Menschen. Den alten Müller habe ich vergrault. Die Gartentiere um die ich mich kümmern, brauchen Schutz und Ruhe. Aber seit einigen Tagen ist es vorbei mit meiner Ruhe. Es sind vier Menschen in das Haus mit der Mühle eingezogen. Die beiden halben Menschen streichen auffällig oft um meinen Apfelbaum herum. Sie sind mir ein bisschen zu neugierig. Das gefällt mir gar nicht. Ich muss auf der Hut sein und die Strickleiter, die zu meinem Haus führt, gut verstecken...

5)

Ich bin nur so groß, wie dein kleiner Finger und wohne in einer Stadt, die Blumenstadt heißt. In dieser Stadt sind alle so klein wie ich. Deshalb sind Grashalme dort wie Bäume und in einer ausgehöhlten Gurke kann man wohnen. Ich bin bekannt dafür ständig Unsinn zu machen. Ich will zum Beispiel alles können, was andere können. Einmal wollte ich so dichten, wie der berühmte Dichter in meiner Stadt und so habe ich über alle Mitbewohner in meinem Haus ein Gedicht geschrieben. Danach waren alle schrecklich beleidigt. Ich weiß gar nicht warum. Besonders Immerklug war besonders beleidigt. Bald wollen wir mit einem Heißluftballon in eine fremde Stadt fliegen. Da bin ich natürlich mit dabei...

7)

Hallo! Mein Name ist... Ach, das darf ich ja nicht sagen. Entschuldigt, ich bin ein bisschen Tiefbegabt. Das ist ein Wort, das habe ich mir selbst ausgedacht. Das ist sozusagen das Gegenteil von Hochbegabt. Immer wenn ich ein schwieriges Wort nicht kenne, schlage ich es in meinem Lexikon nach oder ich erfinde neue Wörter, wenn mir kein passendes Wort einfällt. Ich muss unbedingt meinen besten Freund finden, der ist nämlich verschwunden...

2)

Ich bin seit dem ersten Tag meines Lebens ein Hansdampf in allen Gassen. Alles möchte ich wissen, entdecken und erforschen. Ich liebe die Sonne, die duftenden, bunten Blumen auf der Wiese und im Wald. Das Leben ist so aufregend und es gibt jeden Tag ein spannendes Abenteuer. Ich gehöre zu einem königlichen Hofstaat. Leider findet die Lehrerin unseres Hofstaates meine Lebensfreude nicht immer passend. Obwohl sie mich ermahnt, dass ich so wissbegierig bin, Das ist in meinem Zuhause wohl sehr wichtig. Sie meint, ich müsse noch viel lernen. Aber das will ich doch! Ich lerne noch viel lernen. Zwei Streifzüge durch die Natur bei meinen Freunden sind mir aber die allerliebsten. Der eine gehört ebenfalls zu meinem Hofstaat und ist manchmal ein bisschen träge und der andere ist ein wunderbarer Musiker.

4)

Mein großer Bruder und ich lieben Bücher. Mein Bruder ist außerdem ein kleiner Streber, der alles liest, was ihm vor die Nase kommt. Deswegen ist er ganz schön klug und weiß ganz viel über Welt, die Menschen und die Natur. Wir haben einen verborgenen Ort im Wald entdeckt, dort gibt es unsagbar viele Büchern, die einer Zauberbibliothekarin gehören. Diese gibt uns immer einen Auftrag, bei dem wir in vergangene Zeiten reisen und an weit entfernte Orte reisen müssen. So erleben wir immer wieder spannende Abenteuer und lernen viele berühmte Menschen kennen.

6)

Als ich geboren wurde, herrschte draußen eine stürmische Gewitternacht, bei der ein Donner über die Berge und Wälder rollte. Ich lebe auf einer Burg und mein Papa verdient sich seinen Lebensunterhalt bestiehlt fremde Menschen um uns über die Runden zu bringen. In den Wäldern um die Burg herum, leben Graugnome und Wildruden, die ganz schön gefährlich sein können. Mein bester Freund heißt Birk B...

8)

Ich lebe in der kleinen Stadt Boring und habe zwei beste Freunde: Fred und Oda. In Oda bin ich sogar ein klitzekleines bisschen verliebt – aber psssst! Wir haben schon einige Abenteuer zusammen erlebt. Diese Abenteuer fangen immer mit einem Paket an, das an mich mit folgender Adresse geschickt wird:

An Niemand!
Wo der Pfeffer wächst
Am Arsch der Welt

In den Paketen sind Spielzeuge, die, wenn ich das Paket öffne, lebendig werden und unser ganzes Leben durcheinander bringen... vielleicht steht deswegen immer „Bitte nicht öffnen...“ drauf?